

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Schon lange war es mein Traum und zu Beginn des Studiums eines meiner Ziele ein Auslandssemester zu absolvieren. Ich informierte mich also beim Auslandsamt über die Möglichkeiten, welche Studierenden der PH LB zur Verfügung stehen. Da ich schon lange ein Fan der USA bin, gab es für mich nur diesen einen Wunsch, zum Studieren in die Vereinigten Staaten von Amerika zu gehen. Alles begann mit einer schriftlichen Bewerbung beim AAA, indem ich meine Motivation darstellte sowie einige Wunsch-Universitäten auflistete. Nach zwei Wochen wurde ich dann zu einem Auswahlgespräch mit vier weiteren Personen eingeladen. Wiederum gegen Ende Dezember 2019 bekam ich dann die Zusage für die Montana State University in Billings (MSUB). Nach der Zusage meinerseits, an dieser Universität studieren zu wollen, musste ich mich nochmals offiziell bei der MSUB bewerben. Nach positiver Rückmeldung konnte ich dann endlich mit den Formalitäten Prozess beginnen. Dazu zählten unter anderem die Beantragung des J1-Visums und Auslands-BAföG, Ausfüllen von Dokumenten für die MSUB (Impfnachweise oder Auslandsversicherungsnachweis), die Kursauswahl mit möglicher Anrechnung meiner geleisteten Kurse an der Pädagogischen Hochschule, die Buchung der Flüge und das Bewerben für die Unterkunft. Es gibt wirklich einiges, das zu erledigen ist, jedoch hat man genug Zeit alles gut und gewissenhaft zu erledigen. Außerdem stehen einem zu jeglichen Fragen rund um den kompletten Prozess das AAA sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des International Offices der MSUB zur Seite.

1. Unterkunft

Als internationaler Student ist man verpflichtet in einem der beiden Studentenwohnheime (Petro Hall oder Rimrock Hall) zu wohnen. Ich lebte in einem Einzelzimmer in der Petro Hall direkt auf dem Campus der MSUB im achten Stock mit einer großartigen Aussicht in das Weite. Ich bevorzugte ein Einzelzimmer zu beziehen, es ist zwar ein wenig teurer als ein Doppelzimmer, jedoch findet man hier wirklich auch mal seine Ruhe vom Alltag, der geprägt ist vom ständigen Zusammensein mit anderen Menschen. Ebenfalls ist es Pflicht, einen Meal Plan zu buchen. Mit diesem ist es dann möglich, in der Cafeteria oder dem Stingers Bistro zu speisen. Ich hatte mich für den Hive Plan entschieden, der 160 Mahlzeiten und 300 Dining Dollar über das

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht und reichen ihn **gedruckt und digital** (letzteres per Email-Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

Denken Sie bitte auch daran, das Learning Agreement, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im AAA einzureichen.

komplette Semester beinhaltet. Neben dem klassischen Fast Food bietet die Cafeteria auch teilweise gesündere Mahlzeiten an (bspw. Gemüse, Salate, Live-Cooking-Gerichte und Früchte). Dadurch das die beiden Studentenwohnheime direkt auf dem Campus sind, ist man mitten drin im amerikanischen Uni-Lifestyle. Der Campus der MSUB ist vergleichbar mit der Größe der Pädagogischen Hochschule, auch wenn hier weniger Studenten studieren. Er ist wunderschön, mit einigen Gebäuden und moderner Ausstattung, zwischen den Gebäuden befindet sich auch viel Natur.

Eine tolle Sache der MSUB ist auch das Billings-Friendship-Programm. Hierbei bekommen alle internationalen Studenten ein oder einen vorortansässigen Freiwilligen zugeteilt. Die Freiwilligen holen einen beispielsweise bei der Ankunft am Flughafen ab oder gehen die wichtigsten Utensilien zu Beginn (Bettwäsche, Geschirr etc.) mit einem einkaufen. Durch dieses Programm aber auch die Tatsache, dass man auf dem Campus lebt, findet man sehr schnell Anschluss in Billings und der MSU. Allgemein ist es wirklich erstaunlich wie nett und zuvorkommend der meiste Teil der Menschen hier sind, viele helfen wo sie können.

2. Studium an der Gasthochschule

Das J1-Visum schreibt für ein Auslandssemester in den USA die Leistungserbringung von 12 Credit Points als Mindestanzahl vor. Dies hört sich nicht viel an, kann jedoch mit unserem CP System nicht verglichen werden. In allen Kursen sind jedes Mal Aufgaben zu erledigen z.B. Vor- und Nachbereiten von Hausaufgaben, Verfassen von Essays oder das Vorbereiten von Präsentationen. Ebenfalls hat man im Vergleich zu unserer Hochschule die akademische Arbeit eher verteilt über das ganze Semester und wird durch Quizzes, mid term exams oder final exams geprüft. Somit wird der Lernstoff jede Woche weiter erneuert und vertieft, was für den Lernprozess meiner Meinung nach besser ist als alles am Ende abzuprüfen wie bei uns an der Pädagogischen Hochschule. Ebenfalls ist ein weiterer Unterschied, dass die Kurse mehrmals in der Woche (meist zwei oder dreimal) stattfinden.

Als Sport- und Sonderpädagogikstudent war es mir wichtig, auch Kurse in diesen Bereichen zu besuchen. Dies ist auf jeden Fall auch gut an der MSUB möglich gewesen, so konnte ich mich für folgende Kurse einschreiben, welche mir 14 Credits brachten: Introduction to Coaching, Rock Climbing I, Pickleball, Language, Culture and Identity, Introduction to Diversity in Counseling und Teaching students with intellectual disabilities.

Die Kurse konnte ich alle zuvor im Online-Kurskatalog der MSUB mit Kursbeschreibung einsehen und nach Rücksprache mit dem Akademischen Auslandsamt alle für meinen Master im Lehramt Sonderpädagogik anrechnen lassen und auch zwei Modulprüfungen aus den USA transferieren.

3. Alltag und Freizeit

An der MSUB besteht der Alltag unter der Woche vor allem aus dem Besuchen seiner Kurse sowie dem Vor- und Nachbereiten des Stoffes seiner gewählten Kurse. Das Studium ist meiner Meinung nach zwar zeitaufwendiger als das in Deutschland, da die Kurse mehrmals die Woche sind, dennoch ist es vom Schwierigkeitsgrad sehr einfach gehalten und mit Fleiß wirklich gut zu schaffen. Nach den Kursen kann man an der MSUB wirklich viele Dinge unternehmen, um auch mal auf andere Gedanken zu kommen. In den Wohnheimen gibt es beispielsweise Tischtennisplatten und Billardtische. Das Highlight für mich als Sportstudent war jedoch das PE Building (Sportzentrum). Hier ist definitiv für jeden etwas dabei: Kletterwand, Squashräume, Sauna, Schwimmbad, zwei große Hallen mit kompletten Sportequipment, wie z.B. Bällen, Schlägern etc. die man ausleihen kann. In der Freizeit habe ich versucht mehr von Montana und umliegenden Bundesstaaten zu sehen. Ich verbrachte ein Wochenende im wundervollen und sehr nahe liegenden Yellowstone Nationalpark & Grand Teton Nationalpark, wanderte im Red Logde, besuchte Mount Rushmore in South Dakota, verbrachte einige Tage in Seattle, Vancouver (Kanada) sowie Denver und dem Rocky Mountain Nationalpark. Über Thanksgiving besuchte ich Big Sky in Montana, das größte amerikanische Skigebiet. Es gibt viele Möglichkeiten, um zu reisen, da es einige Feiertage gibt und die (verlängerten) Wochenenden wirklich gut für Ausflüge genutzt werden können.

4. Fazit

Viele Menschen assoziieren mit den besten US-Bundestaaten New York, Kalifornien oder Florida. Auch ich dachte anfangs so, es gibt jedoch so viele andere Bundestaaten wie beispielsweise auch Montana die wirklich einiges zu bieten haben. Die Entscheidung ein Auslandssemester in den USA zu absolvieren war die Beste, die ich jemals treffen konnte. Ich habe viel über mich selbst, über andere Kulturen und ein anderes Bildungssystem kennen gelernt. Natürlich gab es auch weniger gute Tage, jedoch konnte man immer auf die Hilfe von den wirklich netten Menschen hier zählen und auch solche Tage bringen einem persönlich weiter.

Außerdem besuchte ich Orte, von denen ich niemals hätte träumen können. Montana ist ein guter Ausgangspunkt für einige wirklich großartige Reiseziele, die nur wenige Stunden entfernt vom Campus sind. Mein Tipp: Macht das Beste aus eurem Auslandssemester, seid offen, nutzt die Zeit nicht nur zum Lernen, sondern lernt Land und Leute kennen. Das Auslandssemester war eine wunderschöne Erfahrung und ich kann im Nachhinein sagen, dass es die Beste Zeit meines bisherigen Lebens war. Ich kann allen Studierenden nur raten, sich für ein Auslandssemester zu bewerben und eines zu absolvieren. Während eines Studiums ist es ein idealer Zeitpunkt, danach wird es schon schwieriger. Scheut euch auch nicht in englischsprachige Länder zu gehen, auch wenn ihr beispielsweise kein Englisch studiert, alles ist durch Fleiß und die Hilfe durch Dozenten,

das Support Center oder Mitstudieren möglich. Danke an das AAA der PH Ludwigsburg sowie PROMOS für die Unterstützung und die unvergesslichen Momente, welche ich niemals mehr missen möchte!

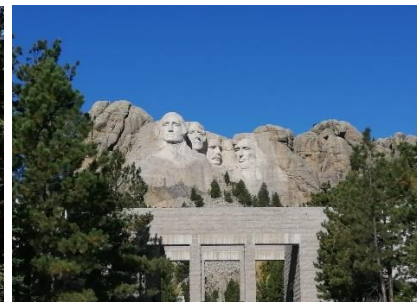
Hier noch ein paar Bilder die ich während meiner Zeit in den USA gemacht habe:



Big Sky, Montana



Red Lodge, Montana



Mount Rushmore, South Dakota



Grand Teton Nationalpark, Wyoming



Yellowstone Nationalpark, Wyoming



Rocky Mountain Nationalpark, Colorado



Seattle, Washington



Denver, Colorado



Vancouver, British Columbia